

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die zweispaltige
Zeile, bei größeren
Inserationen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Inhalt des
Blattes, einschließlich
des Inseratenbeilags,
fällt der städtischen
Verwaltung zu.

Einundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 218.

Dinstag, 20. September

1870.

Napoleon III.

Pseudo-Napoleon! Verkörperte Lüge!
In dessen Adern kein echter Tropfen rollt!
Mit Lüge, Meineid und Blutschuld
Hast du den Thron dir ersündigt,
Durch Lüge, Meineid und Blutschuld
Hast du den Thron behauptet,
In Lüge, Meineid und Blutschuld
Bist du herabgetaumelt!

Jetzt liegt ihr zermalmt zu Boden,
Du und dein Volk — ein Sturz,
Wie ihn Jahrhunderte nimmer erschaut,
Wie wenn ein wolkenragender Feuerberg
Von unterirdischer Glut ward ausgehöhlt,
Und die gleißende Decke jählings
Donnert hinab in den gährenden Schlund,
Und aus den Klüften hervor
Qualmen Dünste giftigen Schwefels,
Und sengende Lavaströme
Verschlingen die blühenden Dörfer
Und ersticken die frohen Bewohner.

Wer hat euch bezwungen?
Nicht die Wucht des beherrschten Arms,
Nicht der Mordgeschosse Höllenerfindung —
Der gewaltige Zorn und der heilige Grimm,
Die Ehre, das Recht, das Gewissen,
Die wie Cherubim mit Flammenschwertern,
Mit des Gerichts schmetternder Tuba
Voranziehn unsern Heeren
Und erbarmungslos niedermähen
Den Frevler, die Lüg' und die Fäulniß.

Nachtmahr Europas! Pesthauch der Welt!
Fliegt nicht wie ein glühendes Wurfgeschloß
Deine eig'ne Vergangenheit
Zerschmetternd dir in die Seele?
Umstehn nicht dein Lager im Grauen der Nacht
Deiner Missethaten Riesenspenster?
Der zweite December, Cayenne und Mexico?
Erfüllt dich mit Ekel nicht
Der eigenen Hände Blutgeruch,
Die Hunderttausend in Glend und Tod gejagt?
Zischen die Kugeln ums Haupt dir nicht,
Die das edle, bethörte Herz durchbohrt,
Das bei den Kapuzinern endlich die Ruhe fand?
Gellst nicht ins Ohr der Verzweiflungsschrei
Der hochgearteten Fürstin,
Die des Geistes Verwirrung umtrieb
Im meerumrauschten Miramare
Und im stillen Ardennen-Schloß?
Du aber standst wie Mephisto
Und murmeltest teuflischen Hohnes voll:
„Sie ist die erste nicht!“

Achtung heißet das Unglück!
Vor der gefallenen Größe
Treten zur Seite die Völker
In Schweigen und Ehrfurcht.
Aber ein Brandmal auf die Stirn dem Verbrechen
Und der schönsten, prassenden Selbstsucht,
Und der menschenmordenden Herrschgier,
Die mit dem Marke des Volks
Den morschen Thron vergolden!
Ein Brandmal auf die Stirn der Verderbtheit,
Die das Edle niedertritt und vergiftet
Und die Menschen zerrt in Gemeinheit.

Für dich bedarf's keiner Klippe im Weltmeer,
Keines Prometheus-Felsens!
Ungefährlich sinkst du zurück
In dein abenteuernd erbärmliches Nichts,
Auf jener britischen Insel,
Die von eh' deines Daseins Niedrigkeit kennt.
Aber dein Volk demüthiget jetzt
Die richtende Weltgeschichte
Unter die Ruthe des Unglücks,
Daß ihm Heilung werde vom Größenwahn,
Vom Lügengeiste, vom taumelnden Frevelmuth,
Und es geläutert dereinst
Rücktret' in den heiligen Wettkampf
Um die echten Güter der Menschheit.

8. Septbr. 1870.

Karl Glze.

Täuschende Stellungen nach dem Tode.

Die Beschreibungen des verschiedenen Aussehens der Gefallenen auf einem Schlachtfelde werden vielen Lesern gegenwärtig sein; die verschiedenen Ausdrücke in den Physiognomien welche von den letzten physischen Vorgängen Kunde geben — Enthusiasmus, Drohung, Hoffnung, Resignation — sind mannichfach geschildert worden. Als ob jedoch die letzten Gedanken betende gewesen wären, oder der Heimath und dem Antlitz derjenigen zugewandt die sie nie wieder sehen sollten, fand man auf den Gesichtern der meisten gewöhnlich einen lächelnden Zug oder den Ausdruck von Frömmigkeit und Ruhe, selten einen solchen von rachsüchtigem oder böslischem Charakter. Einen neuen und interessanten Beitrag zur Kenntniß der Leichenphysiognomie des Schlachtfeldes hat Dr. Brinton, ein Militärarzt aus dem letzten amerikanischen Bürgerkriege, in einem Aufsatze „On Instantaneous Rigor, as the occasional accompaniment of sudden and violent death“ geliefert. Dr. Brinton giebt an, daß er häufig nach Befechten beim Gang über das Schlachtfeld durch die außerordentlichen Stellungen der Leichname solcher Kämpfer überrascht wurde welche offenbar plötzlich an Verwundung des Kopfes oder des Herzens gestorben waren. Bei vielen war der ganze Körper völlig starr, und seine Stellung unzweifelhaft diejenige der letzten Lebensaugenblicke. Die Muskeln, waren wie vom Tode überrascht, und die Glieder in derselben Stellung verblieben, die sie beim Empfang der tödtlichen Wunde hatten. Er erzählt mehrere Fälle die er selbst beobachtete, als auch solche, die ihm von Augenzeugen berichtet wurden. Ein Unionskrieger, von anscheinend 18 Jahren, war durchs Herz geschossen; der rechte Arm war über den Kopf erhoben, und starr fixirt; die Hand hielt noch die Mütze, mit der er seinen Ca-



meraden im letzten Moment des Lebens vorwärts gewinkt hatte. Ein friedliches Lächeln war auf seinem Antlitz. Ein anderer Soldat wurde nach der Schlacht von Williamsburg durch den Vorderkopf geschossen gefunden, wie er über einen niedrigen Zaun kletterte. Die eine Hand, halb geschlossen und gegen die Stirn erhoben, zeigte die innere Fläche nach vorn gerichtet, wie um ein nahendes Unheil abzuwenden. Das merkwürdigste Beispiel ist aber vielleicht das folgende. Dr. Stillé sah, während er oben auf einem Güterwagen der Nashville- und Chatanooga-Bahn saß, vor seinen Augen einen Weichensteller durch einen Schuß mitten in die Nasenwurzel getödtet werden. Der ermordete Mann war im Moment des Schusses gerade beim Stellen der Weiche beschäftigt, und nach dem Tode blieb der Körper so fixirt, daß die Arme starr über dem Drehrad ausgestreckt waren, und die Pfeife die er geraucht hatte zwischen den Zähnen eingeklemmt blieb. Dieser und der folgende Fall beweisen die Mäglichkeit augenblicklicher Erstarrung nach Schußverletzungen des Kopfes.

Während ein Detachement Unionsvolkaten forragirte, kamen sie plötzlich auf eine Abtheilung südlicher Cavallerie, die abgezessen war. Die Cavalleristen sprangen sofort in den Sattel, es wurde auf etwa 200 Schritte eine Salve nach ihnen gefeuert, die offenbar ohne Wirkung war, da alle mit Ausnahme eines davon ritten. Dieser eine blieb mit einem Fuß im Steigbügel stehen, seine linke Hand faßte die Zügel und Mähne des Pferdes, die rechte packte den Carabinerlauf nahe an der Mündung, während der Kolben der Waffe auf dem Boden stand. Der Kopf des Mannes war über die rechte Schulter gewandt, anscheinend um das Herannahen der Angreifer zu beobachten. Einige der letzteren wollten zum zweitenmale feuern, wurden jedoch durch ihren Officier abgehalten, der ihnen befahl vorzugehen und den Mann gefangen zu nehmen. Man rief ihn, jedoch ohne Erfolg, an, sich zu ergeben. Beim Näherkommen fand man ihn todtstarr in der beschriebenen Stellung. Nur mit großer Mühe gelang es die Mähne des Pferdes aus seiner linken Hand, und den Carabiner aus der rechten zu befreien. Nachdem die Leiche auf den Boden gelegt war, behielten die Glieder dieselbe Stellung und Unbeugsamkeit. Das Pferd war ruhig stehen geblieben, da es noch am Halfter befestigt war.

Chénu hat eine Beschreibung der Todten nach den Schlachten in der Krim und in Italien gegeben. Viele davon hatten dieselbe Stellung wie im Leben, und schienen ohne Agonie oder Convulsionen unmittelbar in den Tod hinüber gegangen zu sein. Feldärzte kennen diese Art der Leichenstarre sehr wohl, doch ist der Vorgang derselben noch nicht genau erklärt. Wahrscheinlich ist sie eine Art Tetanus, der nach wenigen Stunden in die gewöhnliche Todtenstarre übergeht. Doch bleibt dieser letztere Punkt noch der Aufklärung bedürftig. (Ausland.)

(Eingefandt.)

— Entgegnung. Der Herr, welcher unseren Wünschen in Nr. 200 dieses Blattes antwortet, verkennt unsere Absicht dabei, wenn er bei dem unnenbaren Orte stehen bleibt und denselben gar noch verteidigt. Die Voraussetzung, von der wir ausgingen, war überhaupt die auffallende Vernachlässigung der doch wohl dem Publicum so sehr ans Herz gewachsenen älteren Promenadenanlagen, für deren Hebung offenbar seit längerer Zeit nichts geschehen ist, während doch überall in entfernteren Spaziergängen ein reges Treiben wirksam wird. Ist es doch, als ob die erste Anlage der Hallischen Spaziergänge gar nicht mehr existirte, ja wir haben nachgewiesen, daß, wenn es so fortgehe, wie es leider bei der Anlage des Lehmann'schen Hauses geschehen ist, bald nicht mehr von einer Promenade die Rede sein werde, und haben eine Befürchtung derselben Art bei dem neuen „Casé David“, vor dem ein breiter Bürgersteig durch Mauersteine abgetheilt, ausgesprochen. Ein Verfahren, was offenbar bei einer Promenade sehr unzulässig erscheint und den Wirch leicht veranlassen könnte, diesen Theil der Promenade mit Stühlen und Tischen zu besetzen, wodurch der eigentliche Zweck der Promenade gefährdet werden würde. Alles, was diesem Spaziergange auch nur 1 Fuß breit raubt, ist verwerflich. Dabei ist nun unser Blick auf die beiden Ausgänge der Promenade gefallen, die auf das Aeußerste verunziert werden durch die beiden Buden — anders kann man es nicht nennen — die gerade mit dem Hinterrtheile die Mitte der Promenade einnehmen. Daher haben wir vorgeschlagen, wenn die Buden nicht zu beseitigen wären, sie mit der Rückwand, wie es bei andern Orten geschehen, namentlich bei dem Bahnhofe,

auf die Seite zu stellen und den Ausgang der Promenade doch nicht mit diesen „Trinthalen“ zu versehen.

Wie natürlich ist denn auch unser Blick auf die von dem Einsender so beliebte Anstalt gerade an der Ecke, wo die Promenade mündet, gefallen. Wir wollen nicht sagen, daß diese Anstalt an sich nicht zweckmäßig wäre, aber dahin, wo sie jetzt angelegt ist, halten wir sie alle Zucht und Sitte verlegend und können nicht anders, als auf schleunigste Fortnahme dieses an sich vielleicht zweckensprechenden Instituts dringen. Gerade das, was der Einsender für das Werk hervorhebt, daß es an der Mündung von 4 Straßen angebracht, ist für uns ein Gräuel; denn Niemand wird doch ein Local, das zur Befriedigung eines geheimen Bedürfnisses dienen soll, gerade so öffentlich an eine Straßenecke ohne allen Schutz setzen. Jedem Menschen sagt es das natürliche Gefühl, daß gewünschte Bedürfnisse möglichst im Verborgenen abgemacht werden müssen. Man sehe nur, wie die Straßenjungen sich dorthin drängen, aber einem anständigen Menschen wird es zuwider sein, gerade im Angesichte von 4 Straßen abseits zu gehen. Aber hierdon ganz abgesehen, bitten wir nur zu bedenken, daß es eine öffentliche Promenade ist, bei der also das Schönheitsgefühl angeregt werden soll, was uns mit dieser Anlage völlig unvereinbar scheint. Wir sind überhaupt der Meinung, daß der ganze Platz an beiden Enden der Promenade mit einer grünen Rasen-anlage womöglich mit Parteen oder mit einem Springbrunnen geziert werden müßte, aber nicht mit dergleichen, wie dieses unnenbare Institut. Man stelle sich nur gerade hier etwas zurück auf die Höhe und sehe hinab nach dem Auslauf der Promenade. Es giebt doch kaum etwas Unschöneres, Unerlebes, ja man kann sagen, Gemeineres, als der Anblick der Trinkanstaltstube und der daneben liegenden, sich breit machenden — Anstalt, während die Promenade doch offenbar dazu da ist, ein heiteres Gefühl anzuregen. Mehrere Bürger.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Moritz: Mittwoch den 21. September Beichte und Abendmahl Herr Diaconus Nietschmann.

Tageschau.

Dinstag, den 20. September.

- Darlehnskasse.** Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
- Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
- Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saaltreises (gr. Schlamm 10.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Verb. Badet- u. Beförderungsgesellschaft.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
- Öffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.
- Ausstellungen.** G. Uhlig's Kunstwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.
- Bereine.** Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abends (Singen.) Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ U. Abends. Jünglings-Berein (Rauergasse 6) 8 U. Abends. Kammermännlicher Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Freie Vorträge und Ballotage.) Hallischer Lehrerverein 8 U. Abends im „Kronbrunnen.“
- Liedertafeln.** Volksliedertafel, Uebungsst. v. 8—10 U. Abends in d., drei Schwären.“

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 18. September 1870

Stunde	Aufdruck Bar. Hn.	Dampf- spannung Bar. Hn.	Relative Feuchtigkeit Procente	Aufdruck R. Grade	Wind	Weiter
Mrg. 6	335,10	3,91	91	8,8	W	völlig heiter.
Mitt. 2	335,62	3,79	75	10,8	NW	trübe 8.
Abd. 10	336,95	3,74	89	8,5	NW	bedeckt 10.
Mittel	335,89	3,81	85	9,4		wolkig 6.

Der Aufdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchbändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).



Wohlthätigkeit.

Durch den Schiedsmann des 5. Bezirks wurden heute 10 *gr.* aus dem Vergleich in Sachen **Z. v. N.** zur Armenkasse gezahlt.
Halle, den 15. September 1870.

Die Armendirection.**Diebstahl.**

Am 26. Juli d. Js. sind aus einer verschlossenen Wohnung hieselbst, gr. Sandberg Nr. 9, 1 schwarzer Tuchrock, 1 grau carrirte Hose, 1 dunkle Buckskinhose, 1 Paar kalblederne Stiefeln, 1 goldener Broche, 1 goldener Siegelring, F. E. bezeichnet, 1 goldene Tuchnadel, Messer und Gabel von Silber, 6 Kaffee- und 3 Eßlöffel von Neusilber, 1 Kinderkleid, schottisch carrirt, und 3 Kinderjäckchen gestohlen worden. Anzeigen über den Urheber des erst jetzt zu meiner Kenntniß gelangten Diebstahls und den Verbleib der gestohlenen Sachen bitte ich in meinem Bureau zu erstatten.

Halle, den 16. September 1870.

Der Staats-Anwalt.

Als gestohlen sind in der Wohnung einer Diebesfamilie in Beschlag genommen worden: 1 Dose (Bonbonnière) mit Deckel und Boden von Achat, 1 Sonnenschirm von grauer Seide mit geschnittem Holzstiele, 18 Besatzknöpfe (Eisglas mit Messingrand) und 2 Pfandscheine über Hofe, Rock und Weste, welche Sachen in meinem Bureau zur Ansicht bereit liegen. Anzeigen über Zeit, Ort und Art des Abhandenkommens derselben ersuche ich mir zu erstatten.

Halle, den 16. September 1870.

Der Staats-Anwalt.

Steckbrief: Der Tischlerlehrling **Hermann Tekner** aus Alttranstier, des mehrfachen Diebstahls verdächtig, wird der Vigilanz der Behörden empfohlen und um dessen Ablieferung an das hiesige kgl. Kreisgericht ersucht.

Halle, den 16. September 1870.

Der Staats-Anwalt.

Signalement: Alter 17 Jahr; Größe: etwa 5'; Gestalt: schwächlich; Haare: dunkelblond; Augen: grau; Nase: spitz; Kleidung: kurzer schwarzer Rock, braune Stoffhosen und schwarzseidene Mütze.

Aufforderung.

Da bestimmungsmäßig alle in Privatpflege befindlichen Reconvalescenten der Armee von den Landwehr-Behörden controlirt werden müssen, so ergeht an die in hiesiger Stadt sich aufhaltenden bergleichen Soldaten die Aufforderung, sich jeden Sonnabend Vormittags 10 Uhr bei dem Bezirke-Feldwebel **Sparig**, Töpferplan Nr. 4 im Hofe, zu melden.

Hierbei werden gleichzeitig diejenigen Einwohner der Stadt, welche noch Soldaten dieser Kategorie in Privatpflege nehmen sollten, ersucht, dieselben anzuhalten, sich, wie oben angeordnet, zu melden.
Halle, den 17. September 1870.

Königliches Bezirks-Commando Halle.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung im hiesigen Tageblatt vom 22. August or. werden die hier zurückgebliebenen Frauen der Unterofficiere und Soldaten des Schleswig-Holsteinischen Füsilier-

Regiments Nr. 86 hiermit benachrichtigt, daß nach anderweitiger Verwendung des Stabsarztes Dr. **Wahlstab** nunmehr dem hiesigen praktischen Arzt Dr. **Täufert**, gr. Berlin Nr. 13, die ärztliche Behandlung derselben, sowie deren Kinder übertragen ist.

Halle, den 18. September 1870.

**Königliches Bezirks-Commando
2. Bataillons (Halle)**

2. Magdeb. Landwehr-Regiments Nr. 27.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei Schleuditz auf dem Unterforste **Dölauer Haide** sollen am **Mittwoch den 28. September**

Vormittags 10 Uhr

circa 80 Klaftern kiefernes Stockholz öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Jagd 65 am Dölauer Felde einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schleuditz, am 17. September 1870.

Königliche Oberförsterei.

Sehr große Neue Kennungen à Stück 3 u. 4 *gr.* Sehr fette Limburger u. Baiersche Sahnenkäse à Stück 5 u. 7 1/2 *gr.* erhielt **Boltze.**

Sommerlängen, Bergamotten, sowie Fallbeim Gärtnern Mühlgraben 2.

Schöne Pflanzen zum Einmachen verkauft à Metz 3 *gr.* 6 *d.* in der grünen Aue K. Kaiser.

Schön erhaltene vorjährige gestempelte **Schattliche Heringe** haben billig noch abzulassen

G. Hünze & Klinker in Halle, gr. Ulrichsstraße 35.

Einige Schränke, Tische, Stühle, 1 Spiegel, 1 Sopha (Divan), 1 Jenseitertreitt u. einiges Küchengerät zu verk. Fleischergasse 41, 1 Tr.

Zwei elegante **Warenchränke** zu verkaufen Delitzscherstraße 7.

Bordeaux-Drogerie kaufen

Jordemann & Co.

gr. Ulrichsstraße Nr. 17.

1000 Thlr.

sind sofort gegen sichere Hypothek, möglichst auf Land-Grundstücke, anzuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl.

2 bis 500 Thlr. werden auf sichere Hypothek zu hohem Zins sofort oder per 1. Oct. er. gesucht. Auf Wunsch kann das Kapital schon Neujahr oder Ostern wieder zurückgezahlt werden. Adressen werden unter A. M. #10 poste restante Halle a/S. erbeten. B. L.

Es sucht 4—500 *gr.*, 1. Hyp., auf 12 W. Acker **H. Audenburg** im „Rosenbaum“.

Einem **Hausburischen** sucht zum 1. October **Nothe**, Pressler's Berg.

20 bis 30

tüchtige Maurergesellen, für hier und namentlich auswärts, sucht sofort bei dauernder Beschäftigung der Maurermeister **B. Ronide.**

Einem **geübten Schlosser** und einen **Lehrling** sucht **W. Schwarz**, Spiegelgasse 11.

Einem Publikum, sowie meinen vielen Verwandten u. Freunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft wieder fortsetze u. bitte um gut. Vertrauen. **W. Rüntzlin** sen., Schneibermstr.

Brüderstraße 9, Eingang: L. Steinstraße.

Ein Torfmacher gesucht Ludengasse 16.

Ein Arbeiter gesucht Merseburger Chaussee 14.

Einem Kaufburischen gesucht

Ferdinand Dehne.

Als **Comptoirbote** findet ein junger Mann sofort Stellung. Offerten unter **D. 2.** in der Exped. d. Bl.

Ein **Kellnerbursche** wird zum 1. October gesucht Brüderstraße 9.

Ein anst. Mädchen, nicht unerfahren in Küche u. Hausarb. findet 1. Oct. Dienst Mauerg. 13, i. Laden.

Ein Mädchen von auswärts sucht für Küche und Hausarbeit sofort Dienst durch **Frau Hohnstein**, kl. Sandberg 18.

Dütemacherinnen sucht alte Wasserkanst.

Eine Kinderfrau oder nicht zu junges Kindermädchen, die Zeugnisse ihrer Tüchtigkeit aufzuweisen hat, sucht zum 1. October

A. von der Borck geb. **Bartels**, am Kirchthor 9.

Theilnehmerinnen am Unterricht im Schneidern u. Zuschneiden, auch solche, welche für sich arb., nimmt an **Frau Hertel**, Böbergasse 3, part.

Eine Frau zum Säckeausbessern wird gesucht Mühlgraben 1.

Eine einzelne Dame sucht sofort eine anständige Frau zur Aufsicht Leipzigstraße 88.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit findet zum 1. October Dienst Markt 3.

Ein gebildetes Mädchen, gewandte Verkäuferin, sucht zum 1. October als Ladenmamsell anderweite Stelle durch **Frau Hartmann.**

Eine perfekte Köchin in gesetzten Jahren, mit guten Attesten sucht 1. Octbr. anderweite Stelle durch **Frau Hartmann**, Rathhausgasse 13.

Tücht. Haus-, Viehmädch., Knechte auf Güter f. sof. u. 1. Jan. Fr. **Fleckerling**, kl. Schlamms 3.

Ein in frequenter Geschäftslage sich befindendes Logis oder kleiner Laden mit Wohnung wird baldigst zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter **A. 3.** nimmt die Exp. d. Bl. entg.

Im **Rocco'schen** Hause, neue Promenade 8, resp. große Brauhausgasse 13/14 ist das dritte Stockwerk, bisher von Frau verwittw. **Stahlschmidt** bewohnt, aus 3 heizbaren Stuben und einer dito Kammer in einer Front, ferner heizbarer Schlafstube, Küche, Speisekammer, Bodenkammer, Kellerraum und Mitgebrauch des Waschhauses, verschließbarem Entrée bestehend, sofort für 140 *gr.* pro anno zu vermieten und zum 1. October o. zu beziehen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an mich wenden.

G. Henning, Maurermeister.

Eine kleine Wohnung an eine einzelne Person zu vermieten gr. Wallstraße 24.

Mehrere Wohnungen in der Reilsstraße für 26—40 *gr.* sind zu vermieten. Näheres bei **Frau Binneweiz**, gr. Märkerstraße 18.

Den Eingang meiner jänmtlichen Herbst- u. Winter-Neuheiten sowohl in Stoffen als auch in Mänteln vom einfachsten bis zum elegantesten Geschmack beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. S. Pintus.

Geschmackvolle und billige Lampen für alle Zwecke in größter Auswahl hält hiermit bestens empfohlen, desgl. ächt amerikanisches Petroleum und Solaröl.

F. Mischke, Leipzigerstraße Nr. 22.

Wollene Strickgarne

in allen Farben und Qualitäten empfehlen

Leipzigerstrasse Nr. 18.

Gebrüder Frank,

Engros-Handlung

in Garnen, Posamentier- und Kurzwaren.

Den Empfang meiner neuesten elegantesten **Kleiderzeuge** für die **Winter-Saison** erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen und halte solche zu **wirklich billigen Preisen** bestens empfohlen.

Theodor Voigt, gr. Ulrichsstraße Nr. 37.

Shawls u. Tücher, Cachenez etc., Shlipse, Boas, Colliers, Schleifen u. Rosetten in großer Auswahl bei **Theodor Voigt.**

Um beim Schluß der **Sommer-Saison** mit meiner **Kindergarderobe** noch zu räumen, verkaufe: **Paletots u. Anzüge für Knaben, Jacken u. Kleidchen für Mädchen** zum Einkaufspreis. **Theodor Voigt.**

Regenmäntel für Mädchen von 3 bis 14 Jahren in allen Farben bei **Theodor Voigt, gr. Ulrichsstraße Nr. 37.**



Gummithran



ist das bereits anerkannte beste Mittel um alles Lederzeug, als: Stiefeln, Schuhe, Treibriemen, Kutschverdecke, Pferdegeschirre u. dgl. m. nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch dauernd wasserdicht zu machen. à Quart 16 Sgr. u. in Flaschen à 2½ Sgr. u. 5 Sgr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine **Eisen-, Stahl-, Kurz- u. Klempnerwaren-Handlung** nach meinem Hause **Leipzigerstraße 89** verlegt habe.

Zugleich sage ich meinen Dank für das mir in einer langen Reihe von Jahren in Nr. 12 geschenkte Vertrauen und bitte, mir dasselbe auch ferner erhalten zu wollen.

Th. Düwert, Eisenwarenhändler u. Klempnermstr.

Kocharbeiter sucht **Alehr, Schmeerstr. 24.**
Rohrstühle werden schnell u. gut geflochten u. ausgebessert v. **W. Schulze, kl. Brauhausg. 19, S. 2 Tr.**

Beschäftigung im **Ausbessern** oder dergl. sucht **Mittelwache 13, Hof links parterre.**

Ein gewandte Köchin, in Allem erfahren, sucht Stellung. Zu erfragen **gr. Ulrichsstraße 11, part. im Hofe links.**

Ein Arbeiter gesucht in der Deconomie **gr. Brauhausgasse 30.**

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Mehrere anst. Mädchen f. Küche u. Haus, m. 1- u. 2jähr. guten Attesten suchen bis 1. Octbr. Stelle d. Fr. **Gutzjahr, Berggasse 2, a. Paradepl.**

Gr. Ulrichsstraße 31

werden Damenkleider angefertigt u. daselbst tüchtige Nähmädchen gesucht.

Zu mietzen gesucht wird Umstände halber noch z. 1. Oct. ein Logis, praen. zahlend, im Preise v. 36—50 Sgr. Abz. **H. S.** abzug. in d. Exp. d. Bl.

Ein Gargon-Logis wird in der Nähe der Leipzigerstraße gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N.** in der Exped. d. Bl.

Ein Beamter sucht z. Oct. eine Wohnung, Preis 30—50 Sgr. Abz. **H. N.** w. erb. in d. Exp. d. Bl.

Stube u. K. sucht **Geiststr. 21, Hof 2 Tr.**

Ein Logis an einz. Leute verm. **Schmeerstr. 26.**

Freundl., gut möbl. St. u. K. mit od. ohne Bett den 1. Oct. zu beziehen **Leipzigerstraße 41.**

Möblirte Zimmer zu vermietzen in

Zabel's Badeanstalt.

Schlafstellen offen **Töpferplan 3.**

Schlafstellen offen für Herren mit Kost **Breitestraße 8, im Hofe 1 Tr.**

Schlafst. mit Kost **Rathhausgasse 13, 1 Tr.**

Anst. Hrn. f. Kost u. Logis **gr. Ulrichsstr. 61, S. 1 Tr.**

 Ein Jagdhund, weiß mit braunen Flecken, entlaufen; Name: „Waldo.“ Wiederbringer gute Belohnung.

Burg-Radewell bei Halle.

A. Adermann.

Ein kl. schwarzer Hund zugel. Abz. **Kuhgasse 6.**

Familien-Nachrichten.

Heute wurde meine theure Frau **Pauline geb. von der Heydt** durch Gottes Gnade von einem gesunden Töchterlein glücklich entbunden.

Sonntag den 18. August 1870.

Adolph Zahn, Domprediger.

Volksküchen:

Strohhofspitze Nr. 12.

Montag: Milchreis mit Fleischklößen.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu **Trotha** bei Halle.
am 18. Sept. Abends am Unterpegel 6' —"
am 19. Sept. Morg. am Unterpegel 5' 10"